



Auf dem Weg durch die noch tief verschneiten Fluren über Pfalsau zum Feldkreuz hatten sich Elisabeth Roth (v.l.), Reserl Wenzl, Alois Kreipl, Josef Ehrenthaler, Dr. Maria Dorn, Klaus Froschhammer, Franz Meyer, Dr. Rainer Roth, Bernhard Roth, Hubert Huber, Johannes Wenzl, Georg Silbereisen, Franz Lehner und Hubert Glaser gemacht. – Foto: Sagmeister

Kunstwerk mit Symbolcharakter

Feldkreuz in Pfalsau als beispielhaft gelobt

Von Alfons Sagmeister

Fürstzell. Seit vorigem Jahr steht auf einem Höhenzug in den Fluren bei Pfalsau das große Fürstzeller Feldkreuz. Es bildet den Abschluss eines Kreuzweges in den Fluren und Waldstücken rund um Fürstzell, den das Ehepaar Elisabeth und Dr. Rainer Roth in den vergangenen Jahren hatte anlegen lassen. Nun hat das Wirtschaftsforum der Region Passau dieses Kreuz der Öffentlichkeit vorgestellt. Dies war die zweite Präsentation im Rahmen der Reihe „Beispielhafte Kunst im öffentlichen Raum“, in welche Künstler aus der Gegend eingebunden sind.

Das Kreuz im Pfalsau hat der Passauer/Fürstzeller Künstler Hubert Glaser nach einer Idee von Rainer Roth geschaffen. Die technische Umsetzung in Stahl fertigte Georg Silbereisen aus Fürstzell-Gurlarn, die Glasarbeiten führten Richard Weinfurter aus Arnbruck und Hans Baumgartner aus Griesbach aus.

Bei der Präsentation vor Ort dankte Hubert Huber, Vorsitzende des Berufsverbandes Bildender Künstler in Niederbayern, al-

len Mitgestaltern und auch der Familie Wenzl dafür, dass sie eingewilligt hatte, das Kreuz an diesem Ort aufstellen zu lassen. Landrat Franz Meyer sagte, dieses Kunstwerk stehe für den Kulturstandort Landkreis Passau. Nach der ersten erfolgreichen Präsentation in Breitenberg solle es aber auch Anstoß sein, heimische Künstler zu fördern und diesen Aufträge zukommen zu lassen.

Über das gelungene Werk freute sich auch der Fürstzeller Bürgermeister Franz Lehner, der dieses große Kreuz als Gewinn auch für das Landschaftsbild wertete. Dass das Werk so große Resonanz gefunden habe, darüber freute auch Initiator und Mentor Dr. Rainer Roth. Er stellte die Symbolik des aus Edelstahl und Glas geschaffene Strahlenkreuzes vor und verwies besonders auf die angebrachten Plaketten mit Inschriften. Diese tragen christliche Sprüchen und sollen die Vorübergehenden zum Innehalten anregen.

Kurze Worte des Dankes sprach auch Regionalmanagerin Dr. Maria Dorn.